

Besuch des Mittelaltermarkt in Esslingen

Der 12. Dezember war ein ganz besonderer Schultag für uns Kinder der Klasse 2a. Schon lange haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet. Zuerst durften wir Filme über das Mittelalter anschauen, dann lasen wir über die Berufe und die Zünfte in den alten Städten. Nachdem wir Experten waren zu den verschiedenen Handwerksberufen, suchten sich immer zwei Kinder einen Handwerker aus. Für den überlegten wir uns Fragen und schrieben sie auf. Am Morgen des 12.12. trafen wir uns im Klassenzimmer und übten noch einmal die Interviews, dann ging es endlich los.

Wir liefen zum Bahnhof und fuhren mit der S-Bahn nach Esslingen. Jetzt mussten wir nur noch zum Marktplatz laufen und dann waren wir an den Ständen der Handwerker.



Nun liefen wir von Handwerker zu Handwerker und stellten unsere Fragen. Wir hatten schließlich alle unsere Interviews im Rucksack dabei.

Zuerst kamen wir zum **Seifenmacher, den Amelie und Clara befragten**

Welche Zutaten braucht man für die Seife?

Es ist eigentlich unterschiedlich und kommt



immer darauf an, welche Seife man machen möchte.

Wie kriegt die Seife ihre Farbe? Man tut unterschiedliche Farben reinmischen.

Wie kriegt die Seife ihren Geruch? Man tut verschiedene Kräuter rein.

Wie kriegt die Seife ihre Form? Man muss die Seife in eine Form gießen. Zum Schluss schneidet man mit einem langen Messer die Form in Stücke.

Ist es schwer Seife zu machen? Wenn man es kann, dann ist es nicht schwer.

Macht Seifenmachen Spaß? Ja, wenn man geübt ist, dann macht es viel Freude.

Wie lange gibt es schon Seifen? 4500 Jahre

Woher stammen Seifen? Die erste Seife fand man im Irak.



Den Löffelschnitzer befragten Norea und Bleona

Wie dünn muss man das Holz schnitzen?

Jeder Löffel ist anders und immer so dick, dass keine Flüssigkeit durchgeht.

Wie lange braucht man für einen Löffel? Zwei und eine halbe Stunde, bei Verzierungen einen halben Tag.

Hatte im Mittelalter jeder einen eigenen Löffel? Ja

Wie schnitzt man einen Löffel? Man macht eine Kuhle und dann schnitzt man die Form und verziert den Griff.

Gibt es verschiedene Holzarten? Ja, es gibt Traube oder Birne und Apfel.

Welches Werkzeug braucht man? Zum Beispiel Axt und ein Zugmesser und natürlich viele verschiedene Schnitzmesser.

Die Glasbläserin befragten Ariana und Leon

Mit was bläst man in das Glas? Man bläst mit einem Glashalm auf den heißen Glasklumpen.

Wie heiß ist das Glas? Das Glas ist 1000 Grad heiß.

Wo lagern sie das Glas? In verschiedenen Kisten.

Woher kommt das Glas? Es kommt aus Ägypten.

Woher kommt die tolle Form?

Die Form kommt, weil ich ständig drehe.

Können sie auch

Weihnachtssterne blasen? Ja, ich kann auch Weihnachtssterne blasen, aber man muss sie zusammensetzen und sie brechen leicht.

Wie kommt die Farbe ins Glas? Das sind Mineralien und ich kaufe sie.

Gab es früher viele Glasbläser? Ja, schon immer wollten Menschen Dinge aus Glas und deshalb gab es viele Glasbläser.

Was wurde aus Glas meistens hergestellt? Gläser, Krüge, Vasen und Schalen.

Die Glasbläserin hat uns ein kleines Glas geblasen und jeder durfte sich eine Murmel oder eine Perle aussuchen als Geschenk.



Jetzt machten wir eine Pause und vesperten. Es regnete dauernd und es war auch kalt. Wir setzten uns zum Schutz auf die Bühne, da waren gerade keine Sänger oder Gaukler.

Hanna und Feenja befragten die Töpferin

Aus was besteht die Mischung des Tons?

Das ist ein Geheimnis.

Wie tut man töpfern?

Mit den Händen oder der Tonscheibe.

Wie sieht ein Topf am Ende aus? Er sieht am Ende schön aus und ich töpfere so lange, bis mir der Topf oder der Teller gefällt.

Wie habt ihr früher ohne Strom getöpfert? Die Töpferscheibe wurde mit dem Fuß angetrieben.

Gibt es verschiedene Farben zum Töpfern? Ja es gibt verschiedenfarbigen Ton und verschiedenfarbige Glasuren.

Ist es einfach zu töpfern? Ja, es ist einfach zu töpfern, wenn man es kann.

Die Töpferin war aus Frankreich, es war schwer, sie zu befragen und Frau Frey musste alles übersetzen.



Leni und Eva haben den Schmied befragt

Wo haben Sie schmieden gelernt? Auf der Alb bei meinem Meister.

Was machen Sie alles? Klamottenhaken, Radbeschläge, Hufeisen und viele andere Sachen.

Was brauchen Sie alles? Ich brauche Zangen, Hammer, Schaufeln für die Kohle und Feilen.



Was für eine Kleidung brauchen Sie? Alte Kleider und Sachen aus Leder, weil das gegen die Funken hilft, die Brandlöcher machen.

Wie lange schmieden Sie schon? 20 Jahre

Haben Sie sich schon mal verletzt? Ja habe ich, schon oft.

Der Schmied hat uns einen Haken gemacht und gezeigt, dass früher die Menschen daran ihren Beutel gehängt haben.

Emmi und Elif haben den Weber befragt

Wie tut man weben?

Weben tut man hoch und runter.

Gibt es spezielle Wolle zum Weben?

Nein, es gibt keine spezielle Wolle. Man kann mit vielem weben, sogar mit Zweigen und Gräsern.



Wie lange gibt es schon Menschen, die weben? Es ist der älteste Beruf.

Was kann man weben? Man kann Teppiche, Kissen, Taschen und auch Kleidung weben.

Ist weben so etwas wie häkeln? Ja, ein bißchen schon, es gibt sehr viele Arten mit Wolle etwas herzustellen.

Ist weben schwer? Wenn man es gut kann, dann ist es leicht und macht keine Probleme.

Braucht man einen Webstuhl zum Weben? Nein, man kann auch mit Pappkarton oder Ästen weben oder Plättchen. Man kann auch mit mehreren Webstühlen weben.

Macht weben Spaß? Ja, wenn man es kann und wenn man Freude daran hat, dann macht es Spaß.

Den Winzer haben Kevin und Gianini befragt

Seit wann gibt es den Beruf Winzer? Die Antwort ist: Ungefähr 2000 Jahre.



Feenja hat gefragt: Warum heißt Alkohol Alkohol? Weil es von dem arabischen Wort alkuhl abstammt und das heißt guter Geschmack.

Wein gibt es schon sehr lange, es hat eine Jahrtausende Tradition.

Der Winzer vom Mittelaltermarkt kennt sich

nicht gut mit Trauben aus, er verkauft Wein aus Beeren. Deshalb konnte er die Fragen, welche Trauben es gibt und in welchem Monat die beste Zeit ist, Trauben zu pflanzen, nicht beantworten.

Wir haben ihn natürlich zu Beginn gefragt, ob wir ihm Fragen stellen dürfen.

Luke und Max haben den Zingießer befragt

Wie stellt man Zinnschmuck her?

Man macht das Zinn heiß und füllt es in Gußformen. Danach wartet man eine Minute und holt die Zinnfigur aus der Form. Dann schlägt man die



überstehenden Reste ab. Nun ist die Figur fertig.

Wer hat den Schmuck aus Zinn gekauft? Das war Schmuck für die armen Leute, die kein Geld für Gold oder Silber hatten.

Wo gibt es Zinn? Zinn ist in Zinnadern unter der Erde und wird abgebaut.

Machen Sie auch Ketten und Kettenhemden? Ich mache Ketten, aber keine Kettenhemden.

Woran erkennt man einen guten Zinnteller? Wenn er fein verziert ist.

Wie viel Blei ist in Zinn? Früher war Blei im Zinn enthalten, jetzt nicht mehr.

Wir haben uns eine kleine Katze als Form ausgesucht, die hat der Zinngießer für uns gegossen.

Den Gerber haben Diana und Mienakshie befragt



Alle Kinder haben gestreckt und Fragen gestellt. Und alle Kinder dürfen ein Fell anfassen. Mir gibt der Mann ein Hasenfell.

Dann haben wir unsere Fragen gestellt. Kann eine Frau eine Gerberin sein? Ja, es gab auch

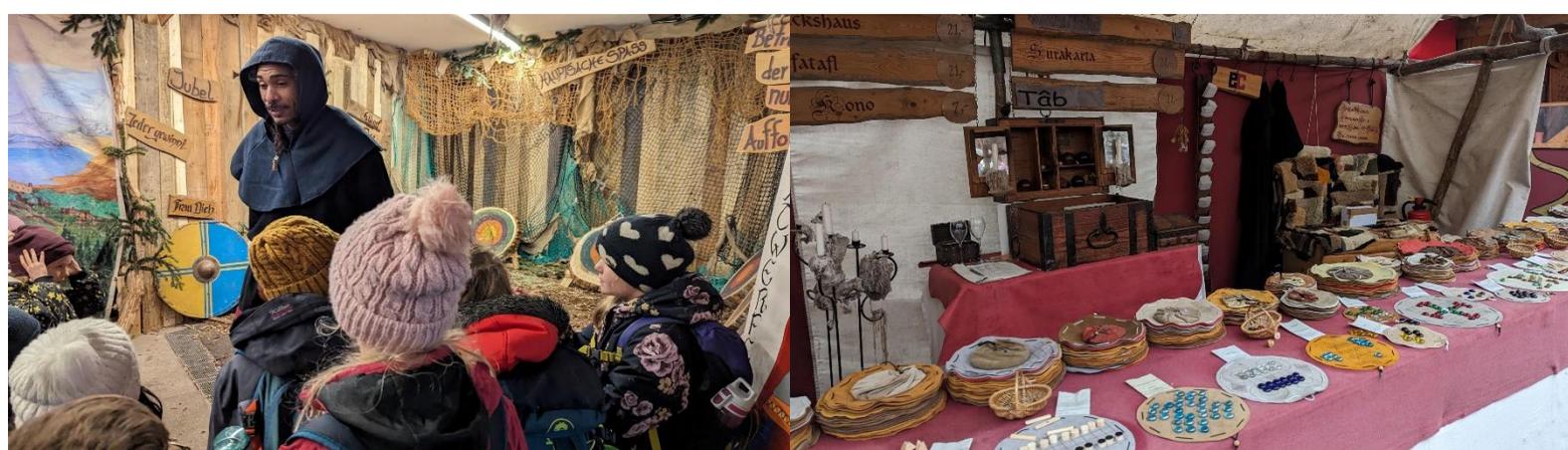
Frauen, aber meistens waren es Männer.

Gibt es Straßen, die nach den Gerbern benannt sind? Ja, in vielen Städten gibt es eine Gerberstraße

Welche Tiere benutzt man für Felle und Leder? Schafe, Hasen, Füchse und Nerze

Was muss ein Gerber tun? Zuerst muss der Gerber das Schaf töten und sein Fell abmachen. Danach muss man die Seite, wo keine Haare sind, putzen. Mit einer großen Scheibe von einer Putzmaschine. Das muss man zweimal machen. Dann muss auf dieser Seite, wo vorher Fleisch und solche Sachen waren, Salz drauf. Das bleibt ein paar Tage, dann ist das Leder glatt. Zum Test schneidet man ein bißchen Leder ab und tut es ins Wasser rein. Dann weiß man, ob das Leder gut oder schlecht ist. Wenn das Leder fertig ist, kann man daraus Kleidung nähen.

Jetzt sind wir noch ins Zwergerland gegangen. Da gibt es viele Stände mit Spielmöglichkeiten und auch ein Karussell. Auch haben wir einen Stand gesehen mit vielen Spielen mit Lederbeuteln, aber da war niemand und wir konnten niemanden fragen.



Die Frau am Katapultenstand haben Marcel, Gino und Mete befragt

Aus welchem Material war früher das Spielzeug?

Aus Holz und Leder mit Steinfiguren.

Spielten die Kinder auch Brettspiele zum Beispiel Mensch ärgere dich nicht? Ja, es gab viele verschiedene Brettspiele.



Spielten die Kinder auch im Kindergarten? Es gab überhaupt keinen Kindergarten.

Spielten die Kinder mit Autos? Nein, im Mittelalter gab es keine Autos, nur Pferdewägen.

Hatten die Eltern Zeit mit den Kindern zu spielen? Nein, Mama und Papa hatten keine Zeit. Sie mussten viel arbeiten und oft mussten die Kinder helfen.

Auf Jahrmärkten gab es früher einen Stand mit Katapulten. Wir drei Fragensteller durften mit einem Lederbeutel auf die Burg schießen.